

Bauhaus – Zwei-Klassen-Architektur oder Wohlstand für alle?

Nach Plänen von Otto Bartning realisierte der Darmstädter Bauverein 1955/56 mitten in Darmstadt eine zweireihige Stadtsiedlung mit einem parkartigen angelegten Innenhof. Die einfachen Wohnungen boten für die Zeit eine sehr hohe Wohnqualität.



Seit dem Bau der industriell hergestellten Reihenhaussiedlungen in Dessau-Törten oder Karlsruhe-Dammerstock Ende der 1920er Jahre mussten sich die Bauhaus-Architekten mit dem Vorwurf der Zwei-Klassen-Architektur auseinandersetzen: Edle Meistervillen für die Gutbetuchten und billigste Häuser niedriger Bauqualität

für das einfache Volk. Die Traditionen der „Gartenstadt“, zu Beginn des letzten Jahrhunderts als Modellbeispiel für den modernen Siedlungsbau entwickelt, würden der allgemeinen Wohnungsnot und dem Kostendruck geopfert. Dabei müssen gerade die Wohnbauten doch über viele Jahrzehnte Bestand haben.

Es ist wie eine Verwandlung, wenn man durch den Durchgang in den Innenhof des Gebäudekomplexes tritt. Die pulsierende Stadt mit ihrem Lärm, der Schule, der Straßenbahn und dem Verkehr verschwindet und trotzdem ist man mitten in Darmstadt.



Der Architekt **Otto Bartning** zählte zu den führenden Vertretern des Modernen Bauens in Deutschland. Er ist einer der wesentlichen Ideengeber für die Gründung des Bauhauses in Weimar 1919 und wird nach dem Umzug nach Dessau der Leiter der in Weimar verbliebenen Bauhochschule. Bei seinen Bauten bleibt er gemäßigt und vermeidet die „polarisierende Radikalität des Bauhauses“ ^[2]. Bekannt wird er durch zahlreiche Kirchenbauten und das nach dem Krieg durchgeführte Notkirchen-Programm.



Im kriegszerstörten Darmstadt bekam der Architekt Otto Bartning vom Darmstädter Bauverein den Auftrag, das Gebiet südlich der Nieder-Ramstädter Straße als Wohngebiet neu zu bebauen. Bartning war 1950 nach Darmstadt auf die Mathildenhöhe gezogen. Von hier aus betrieb er maßgeblich die Wiederbelebung des Deutschen Werkbundes, auf den auch die Ideen der Gartenstadt zurückgehen.

Bartning war zusammen mit seinem Bürokollegen Otto Dörzbach mit dem Bau der Frauenklinik, einem der Darmstädter Meisterbauten, in der Stadt bekannt geworden. Bartning war es auch, der in den Fünfzigern die Auseinandersetzung mit dem damaligen Stadtbau- direktor Peter Grund gegen die weitere Durchschneidung der Innenstadt mit repräsentativen Magistralen führte.

Der Gebäudekomplex in der Nieder-Ramstädter Straße ist ein nach Süden hin offener Wohnhof, der in zwei Reihen von dreistöckigen Etagenwohngebäuden umschlossen wird. Der Innenhof ist park-ähnlich angelegt und verkehrsberuhigt. Die Hausaufgänge sind nach außen zur Straße hin gerichtet. Im Innenhof erinnert nichts an die umgebende Großstadt. Die Wohnungen sind klein und einfach ausgestattet, boten aber den für die Zeit fortschrittlichen Standard. Auf die Bauhaus-Architektur nimmt Otto Bartning mit dem von ihm verfolgten gemäßigten Konzept nur durch die abgerundeten Balkone und die Fensterbänder auf der Straßenseite Bezug. Diese Zurückhaltung war auch ein Beitrag zur Überwindung von Akzeptanzproblemen der Bauhaus-Architektur in der damaligen Zeit.

Der Gebäudekomplex ist ein nahezu rechteckiges Häuserkarree. Durch einen leichten Versatz der Fassaden der Gebäudeteile und die abgerundeten Balkone entsteht der Eindruck einer geschwungenen Form, die durch die Führung der Wege noch verstärkt wird. Die Zugänge sind nach außen hin orientiert und schaffen eine ruhige Atmosphäre. Die Häuser sind in einfachster Bauweise ausgeführt und haben dennoch einen hohen Wohnwert.

Literatur:

- /1/ <http://www.darmstadt-stadtlexikon.de/b/bartning-otto/>
- /2/ www.architekten-portrait.de/otto_bartning/
- /3/ https://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Bartning
- /4/ http://www.monumente-online.de/de/ausgaben/2016/2/Otto_Bartning_Kirchen.php
- /5/ https://de.wikipedia.org/wiki/Darmstädter_Meisterbauten
- /6/ http://www.echo-online.de/lokales/darmstadt-historisch/personen/haeuser-die-am-menschen-mass-nehmen_15789942.htm

Die Webseiten wurden am 12.01.2017 abgerufen. Die Gebäude befinden sich in Darmstadt, Nieder-Ramstädter-Straße/Hochstraße